

Ausländische Arbeitskräfte am deutschen Arbeitsmarkt



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Ausländische Arbeitskräfte am deutschen Arbeitsmarkt
Veröffentlichung:	Februar 2024 (Datenstand Dezember 2023)
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Anton Klaus Yvonne Deyerler Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-1383
Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Ausländische Arbeitskräfte am deutschen Arbeitsmarkt, Nürnberg, Februar 2024
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Rechtlicher Rahmen der Erwerbsmigration.....	5
2 Wanderungsgeschehen.....	6
3 Drittstaatsangehörige in Arbeitslosigkeit und Beschäftigung	8
4 Arbeitsmarktindikatoren im Vergleich	9
5 Beitrag ausländischer Staatsangehöriger zum Beschäftigungswachstum in Deutschland.....	10
6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer nach Qualifikation und Branchen	11
7 Medianentgelt	14

Das Wichtigste in Kürze

- Der demografische Wandel ist in Deutschland längst angekommen.
- Qualifizierte Zuwanderung ist neben der Hebung weiterer inländischer Potenziale entscheidend zur mittel- und langfristigen Sicherung der Fachkräftebasis.
- Im Jahr 2022 sind rund 1.462.000 Personen mehr nach Deutschland zugezogen als aus Deutschland fortgezogen. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem es rund 329.000 mehr Zu- als Fortzüge gab, fiel der Wanderungsüberschuss 2022 – insbesondere durch die Aufnahme ukrainischer Geflüchteter - damit deutlich höher aus.
- Für das Jahr 2023 zeichnet sich zwar ein geringerer Wanderungssaldo als im Vorjahr ab. Im langjährigen Vergleich dürfte es aber dennoch ein sehr hoher werden.
- 15 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 37 Prozent der Arbeitslosen in Deutschland haben eine ausländische Staatsangehörigkeit.
- Im Vergleich zu Ausländern aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Schweiz sowie dem Westbalkan haben übrige Drittstaatsangehörige (ohne Asyl 8 und Ukraine) eine geringere Beschäftigungsquote und höhere Arbeitslosenquote.
- 2023 wurde der Beschäftigungszuwachs in Deutschland ausschließlich durch ausländische Beschäftigte getragen.
- Im Durchschnitt gehen Drittstaatsangehörige (ohne Asyl 8, Ukraine und dem Westbalkan) häufiger einer Tätigkeit auf Spezialisten-/Expertenebene nach als Beschäftigte aus dem EWR und der Schweiz sowie dem Westbalkan.
- Drittstaatsangehörige (ohne Asyl 8, Westbalkan und Ukraine) erzielten 2022 mit gut 3.400 Euro im Vergleich zu Ausländern aus dem EWR und der Schweiz (knapp 2.800 Euro) ein deutlich höheres mittleres Entgelt.

Hinweise zum Bericht

- Im vorliegenden Bericht der Reihe "Arbeitsmarkt kompakt" wird die Bedeutung der Zuwanderung für den deutschen Arbeitsmarkt herausgestellt.
- Es werden dabei die wichtigsten Zuwanderungsgruppen miteinander verglichen:
 - Staatsangehörige der Europäischen Union¹ bzw. des gesamten Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und der Schweiz,
 - Personen mit einer Staatsangehörigkeit eines Staates im Westbalkan
 - Übrige Drittstaatsangehörige²
- Der Fokus des Berichts richtet sich im Schwerpunkt auf die Erwerbsmigration. Daher werden in den Analysen Personen aus den Asylherkunftsländern und aus der Ukraine häufig ausgeklammert.

¹ Jeder Unionsbürger hat die Möglichkeit, ungeachtet seines Wohnortes in jedem Mitgliedstaat, dessen Staatsangehörigkeit er nicht besitzt, unter den gleichen Voraussetzungen eine Beschäftigung aufzunehmen und auszuüben wie ein Angehöriger dieses Staates.

² Personen, die keine Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) bzw. der Schweiz haben, nicht aus dem Westbalkan kommen und keine Schutzsuchenden sind. Als Schutzsuchende gelten hier Personen mit einer Staatsangehörigkeit der Hauptherkunftsländer von Asylsuchenden (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien) und der Ukraine.

1 Rechtlicher Rahmen der Erwerbsmigration

Arbeitnehmerfreizügigkeit

- Die Arbeitnehmerfreizügigkeit gibt Staatsangehörigen der EU-Mitgliedstaaten bzw. dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) das Recht, ihren Arbeitsplatz innerhalb der EU frei zu wählen.
- Sie benötigen keine Arbeitserlaubnis und haben in jedem anderen Mitgliedstaat den gleichen Zugang zu Beschäftigung wie die Staatsangehörigen dieses Mitgliedstaats. Das heißt, sie und ihre Familienangehörigen haben dort ein Aufenthaltsrecht zur Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit.

Fachkräfteeinwanderungsgesetz

- Das bisher geltende Fachkräfteeinwanderungsgesetz war am 1. März 2020 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes standen Fachkräfte mit einer qualifizierten Berufsausbildung.
- Durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde das Aufenthaltsgesetz an einigen Stellen geändert und es sollte den Zuzug von Fachkräften aus Drittstaaten erleichtern:
 - So wurde ab März 2020 bei Fachkräften grundsätzlich auf die Vorrangprüfung verzichtet. Das heißt, es wurde von der zuständigen Stelle nicht mehr geprüft, ob eine deutsche Staatsbürgerin oder ein Staatsbürger bzw. eine EU-Staatsangehörige bzw. ein -angehöriger für die Stelle zur Verfügung steht.
 - Die Beschäftigung ist nicht mehr auf Engpassberufe beschränkt.
 - Fachkräften mit qualifizierter Berufsausbildung, deutschen Sprachkenntnissen und gesichertem Lebensunterhalt wird für eine befristete Zeit die Möglichkeit eingeräumt nach Deutschland zu kommen, um einen Arbeitsplatz zu suchen.
- Mit dem im November 2023 in Kraft getretenen neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das stufenweise eingeführt wird, soll es noch einfacher werden nach Deutschland zu kommen. Beispielsweise
 - erweitert die neue Blaue Karte EU die Einwanderungsmöglichkeiten.
 - Auch können ausländische Fachkräfte mit qualifizierter Berufsausbildung oder Hochschulabschluss nun eine Beschäftigung in einem nicht-reglementierten Beruf aufnehmen, die nicht in Verbindung mit ihrer Ausbildung stehen muss.

Die ursprünglich bis Ende 2023 gültige Westbalkanregelung wird entfristet. Dies ermöglicht ab Juni 2024 jährlich rund 50.000 Arbeitsaufnahmen von Staatsangehörigen aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien für jede Art von Beschäftigung in nicht-reglementierten Berufen.

2 Wanderungsgeschehen³

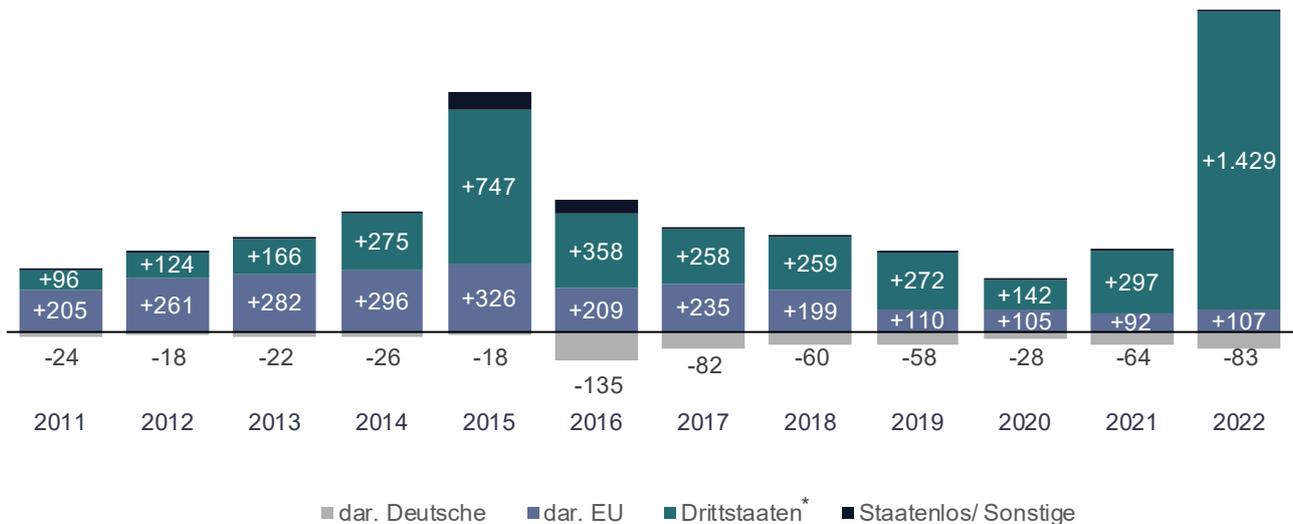
Wanderungen 2011 bis 2022⁴

Abbildung 1

Wanderungssaldo zwischen Deutschland und dem Ausland

nach Staatsangehörigkeit; in 1.000

Deutschland



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

*Drittstaaten: Ausländer abzgl. EU, Island, Norwegen und Schweiz

- 2022 sind rund 1.462.000 Personen mehr nach Deutschland zugezogen als aus Deutschland fortgezogen. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem es rund 329.000 mehr Zu- als Fortzüge gab, fiel der Wanderungsüberschuss 2022 damit deutlich höher aus. Ursächlich dafür ist insbesondere die Aufnahme ukrainischer Geflüchteter, die alleine einen Wanderungssaldo von 917.000 aufwiesen.
- Mit einem Wanderungsüberschuss von 107.000 ist die Zuwanderung aus der EU im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas gestiegen. Die größten Wanderungsgewinne entfielen im Jahr 2022 auf die Herkunftsländer Rumänien (+39.000), Polen (+18.000) und Bulgarien (+16.000).
- Die Migration aus den Drittstaaten – auch ohne Zuwanderung aus der Ukraine betrachtet – war weiterhin im Plus. Deutliche Anstiege der Nettozuwanderung verzeichnete die Statistik für Menschen aus Syrien (+79.000) sowie aus Afghanistan (+61.000) und der Türkei (+46.000).
- Bei Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit ist seit 2005 eine Nettoabwanderung festzustellen. Im Jahr 2022 betrug der Wanderungsverlust deutscher Staatsbürgerinnen und Staatsbürger gegenüber dem Ausland 83.000 Personen und fiel damit höher aus als im Vorjahr. Hauptzielländer waren wie auch in den Vorjahren die Schweiz, Österreich und die Vereinigten Staaten von Amerika. Im Jahr 2022 wurden 20.000 Fortzüge von Deutschen in die Schweiz, 12.000 nach Österreich und 10.000 in die USA registriert.

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/06/PD23_249_12411.html

⁴ Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse ab Berichtsjahr 2016

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Methoden/Erlauterungen/methodische-hinweise-2016.html?nn=209080>

Aktuelles Wanderungsgeschehen⁵

Abbildung 2

Zuwanderung auch 2023 auf hohem Niveau

Wanderung von ausländischen Staatsangehörigen über die Grenzen Deutschlands
Januar 2022 bis November 2023



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Datenstand: 15.02.2024

- Nach ersten vorläufigen Ergebnissen sind in den ersten 11 Monaten des Jahres 2023 rund 1,8 Millionen Menschen nach Deutschland zugezogen. Im gleichen Zeitraum haben 1,2 Millionen Menschen Deutschland verlassen.
- Im Saldo verbleibt ein Zuwanderungsgewinn in den ersten 11 Monaten von knapp 650.000. Damit wird zwar der hohe Wert des Vorjahres nicht mehr erreicht werden. Im langjährigen Vergleich ist der Saldo aber dennoch sehr hoch.
- Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich mit weniger Schutzsuchenden aus der Ukraine.
- Die Fluchtmigration aus anderen Staaten der Welt hat dagegen erneut zugenommen.
- Rund 330.000 Personen stellten 2023 einen Asylersantrag⁶. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein deutlicher Anstieg (2022: 218.000 Asylersanträge).

⁵ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Wanderungen/Wanderungsueberschuss.html>

⁶ <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/AsylinZahlen/aktuelle-zahlen-dezember-2023.pdf>

3 Drittstaatsangehörige in Arbeitslosigkeit und Beschäftigung

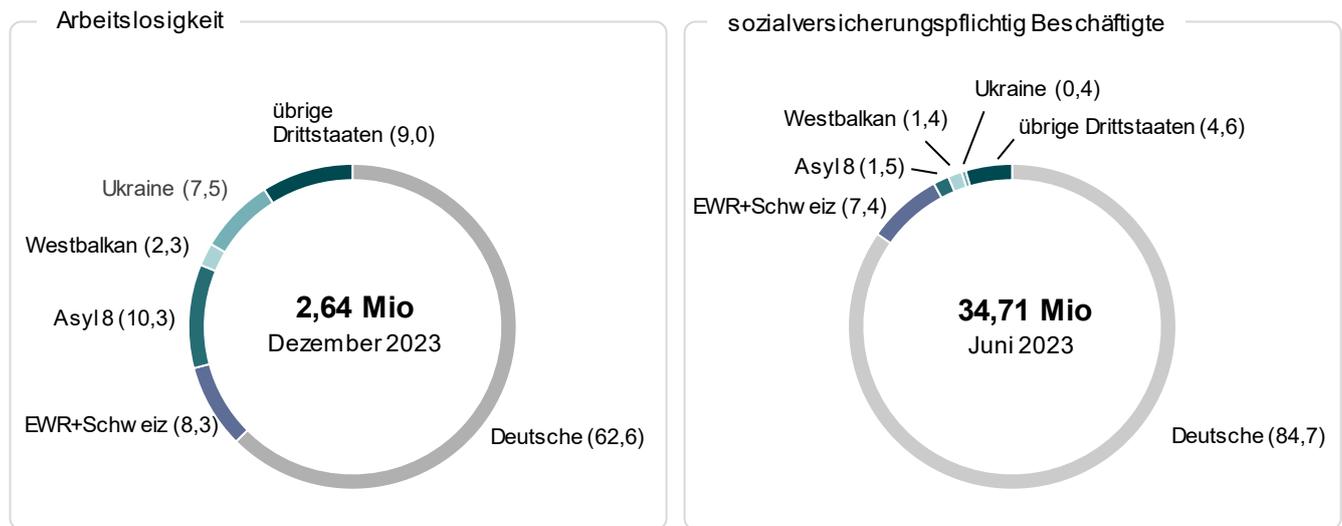
Abbildung 3

Arbeitslose und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit

Anteile in Prozent

Deutschland

Dezember 2023 bzw. Juni 2023



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Menschen mit einem ausländischen Pass machten im Dezember 2023 etwas mehr ein Drittel der gesamten Arbeitslosigkeit und im Juni 2023 gut 15 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aus.
- Sowohl in der Arbeitslosigkeit als auch in der Beschäftigung sind die Anteile von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in den letzten Jahren deutlich gestiegen.
- Drittstaatsangehörige sind keine homogene Gruppe.
 - Hierunter fallen zum einen viele geflüchtete Menschen, beispielsweise aus den acht Hauptherkunftsländern von Asylbewerbern (Asyl 8⁷) der Jahre 2015 und 2016 und aktuell aus der Ukraine.
 - Zum anderen finden sich unter den Drittstaatsangehörigen auch viele ehemalige jugoslawische Bürgerkriegsflüchtlinge und ab 2016 Erwerbsmigranten in Folge der Westbalkanregelung.
 Bei den übrigen Drittstaatsangehörigen dürfte es sich mehrheitlich um Bildungs- und Erwerbsmigranten sowie um deren Familienangehörige handeln.
- Der demografische Wandel ist in Deutschland längst angekommen. Die sinkende Zahl der Menschen im jüngeren Alter und die gleichzeitig steigende Zahl älterer Menschen verschieben den demografischen Rahmen. Jede zweite Person in Deutschland ist heute älter als 45 und jede fünfte Person älter als 66 Jahre.
- Die Zahl der Erwerbspersonen, die dem Arbeitsmarkt potenziell zur Verfügung stehen, sinkt langfristig aufgrund des fortschreitenden demografischen Wandels.
- Viele Jahre hat der deutsche Arbeitsmarkt von der Erwerbsmigration aus der Europäischen Union profitiert. Aufgrund des dort ebenfalls wirkenden demografischen Wandels nimmt das Wanderungspotenzial aus der EU nach Deutschland allerdings bereits mehrere Jahre ab.
- Ohne Fachkräfte aus den Drittstaaten wird es daher kaum gelingen, das Erwerbspersonenpotenzial in den kommenden Jahren aufrecht zu erhalten.

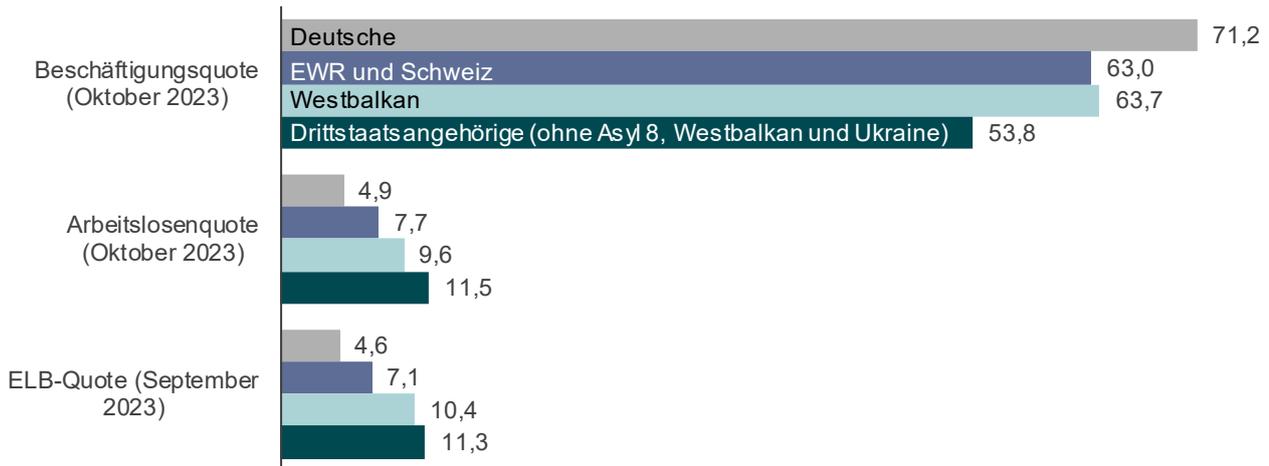
⁷ Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien

4 Arbeitsmarktindikatoren im Vergleich

Abbildung 4

Überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit bei Drittstaatsangehörigen

Beschäftigungsquote inkl. ausschließl. geringfügig Beschäftigter bezogen auf Bevölkerung (AZR)
 Arbeitslosenquote mit eingeschränkter Bezugsgröße; ELB-Quote bezogen auf Bevölkerung (AZR)
 in Prozent



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister (AZR), Bevölkerungsfortschreibung, eigene Berechnungen

- Arbeitslosen- und Beschäftigungsquoten⁸ nach Staatsangehörigkeit liegen aktuell nur bis Oktober 2023 vor. Die ELB-Quote nach Staatsangehörigkeit kann aufgrund der 3-monatigen Wartezeit aktuell für den September 2023 ausgewiesen werden.
- Sowohl die Arbeitslosen-, als auch die Beschäftigungs- und ELB-Quote fallen bei Drittstaatsangehörigen (ohne Personen aus den 8 Hauptherkunftsländern von Asylbewerbern, vom Westbalkan und aus der Ukraine) sichtbar ungünstiger aus als bei Ausländern aus dem EWR bzw. Ausländern vom Westbalkan.
- So liegt beispielsweise die Arbeitslosenquote mit 11,5 Prozent knapp 4 Prozentpunkte höher als bei Ausländern aus dem EWR und der Schweiz. Im Vergleich zu deutschen Staatsangehörigen ist sie sogar mehr als doppelt so hoch.
- Im Geschlechtervergleich ist wie bei Deutschen die Beschäftigungsquote bei Ausländern aus dem EWR und der Schweiz, dem Westbalkan und übrigen Drittstaatsangehörigen bei Männern höher als bei Frauen. Die höchsten Beschäftigungsquoten unter Männern weisen im Vergleich zu deutschen Männern (Juni 2023: 71,5 Prozent) Männer aus dem Westbalkan auf (68,9 Prozent).

⁸ Hochrechnungen bis Oktober 2023 liegen nur für ausgewählte Staatsangehörigkeit und Aggregate vor

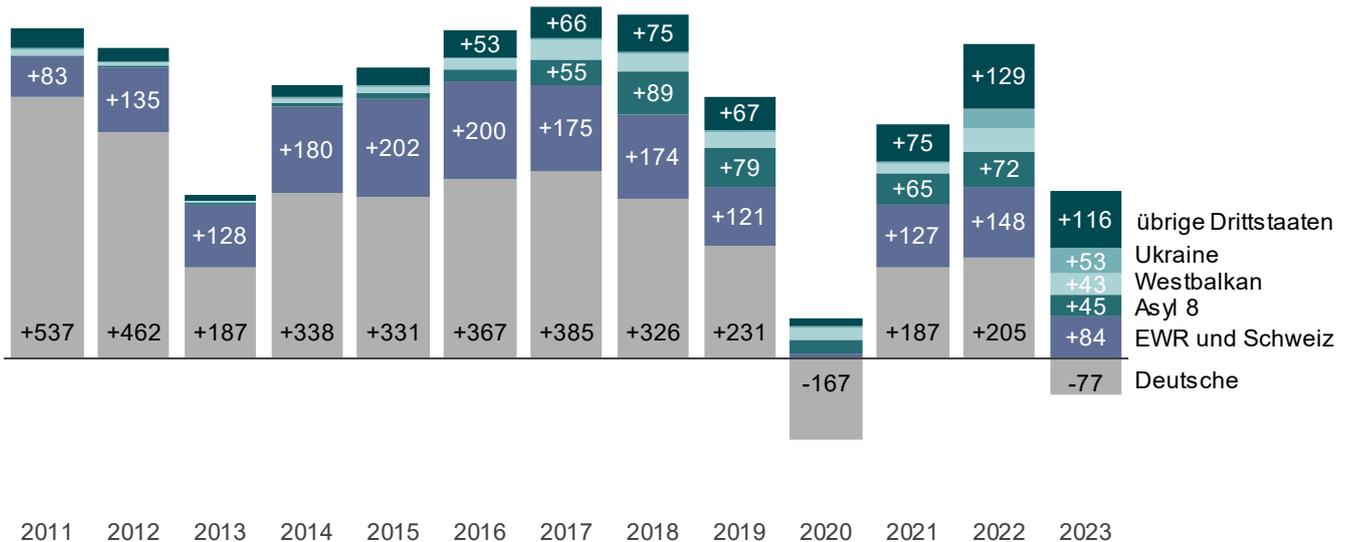
5 Beitrag ausländischer Staatsangehöriger zum Beschäftigungswachstum in Deutschland

Abbildung 5

Beschäftigungswachstum wurde 2023 ausschließlich von Ausländern getragen

sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, jeweils Juni, Veränderung zum Vorjahr (in 1.000)

Deutschland



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Der Beitrag der ausländischen Beschäftigten zum Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hat in den vergangenen rund 15 Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Das lag zum Teil auch daran, dass demografiebedingt der Zuwachs deutscher Staatsangehöriger kleiner geworden ist.
 - 2011: 21 Prozent des Beschäftigungszuwachses gehen auf Ausländer zurück
 - 2023: Ausländische Staatsangehörige tragen das Beschäftigungswachstum alleine und kompensieren den Rückgang deutscher Staatsangehöriger
- Seit 2018 ist der Beitrag aller Drittstaatsangehörigen zum Beschäftigungswachstum höher als der von Ausländern aus dem EWR und der Schweiz, dieser Beitrag wurde aber beispielsweise zu großen Teilen von Staatsangehörigen der Asylherkunftsländer und des Westbalkans gespeist.
- 2023 leisteten Drittstaatsangehörige selbst bei Herausrechnung dieser Staatsangehörigen den größten Beitrag zum Beschäftigungszuwachs in Deutschland. Das größte Plus eines einzelnen Landes entfällt auf Indien (+116.000 gegenüber dem Vorjahr).

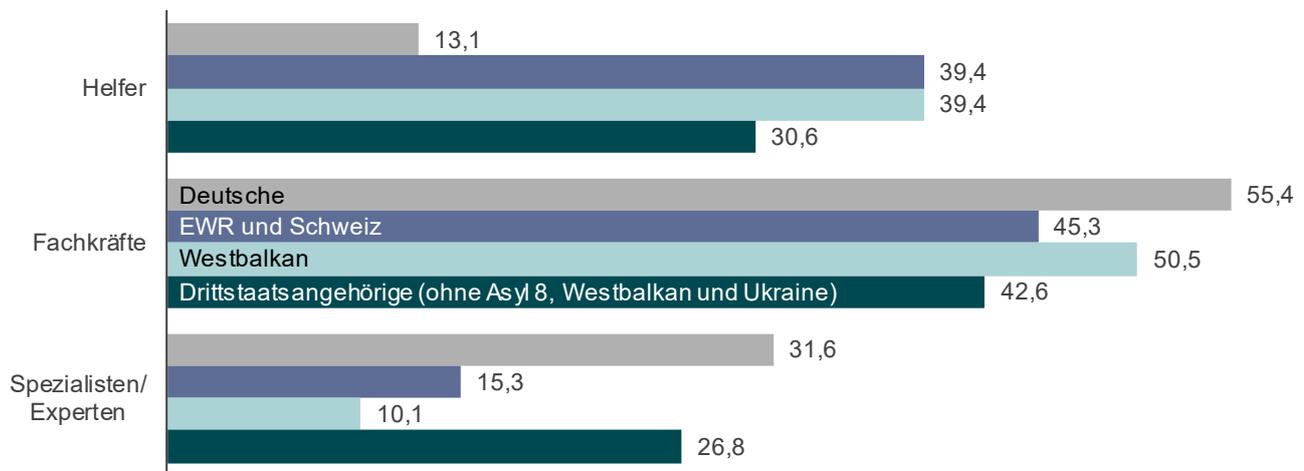
6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer nach Qualifikation und Branchen

Abbildung 6

Fast ein Drittel der Drittstaatsangehörigen ist auf Helferniveau beschäftigt

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Auszubildende) nach Anforderungsniveau; in Prozent*

Juni 2023



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Berechnungen ohne das Merkmal "keine Angabe"

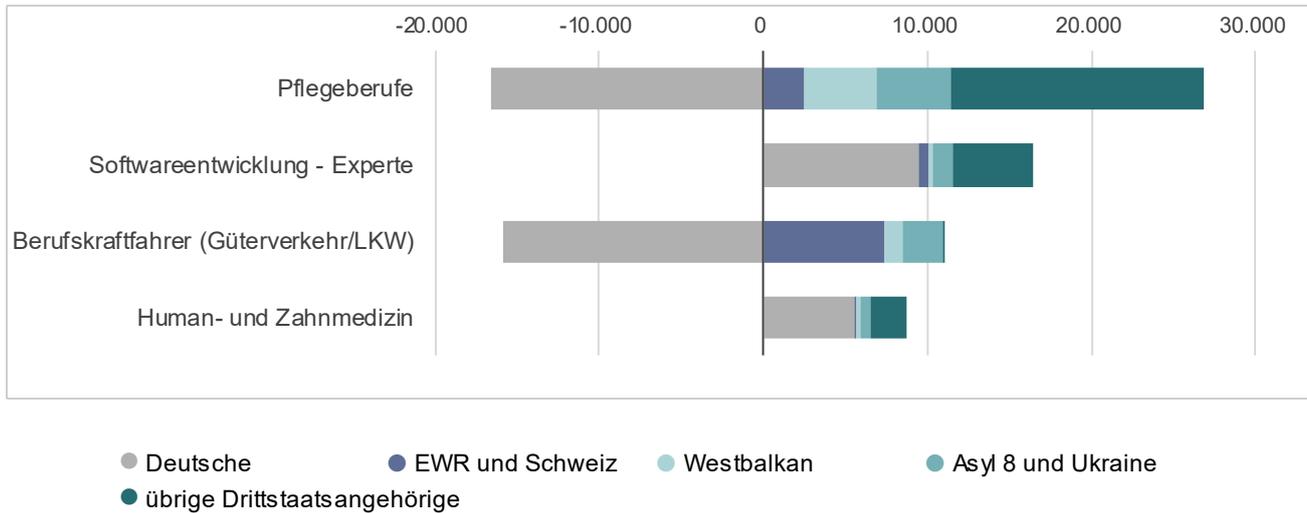
- Beschäftigte mit einem ausländischen Pass haben im Durchschnitt schlechtere (formale) Qualifikationen als deutsche Staatsangehörige.
- Daher ist für viele ausländische Arbeitskräfte ein Helferjob der Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt.
- Im Vergleich zu Ausländern aus dem EWR und der Schweiz sind sozialversicherungspflichtig beschäftigte Drittstaatsangehörige (ohne die 8 wichtigsten Asylherkunftsländer, Westbalkan und Ukraine) etwas besser qualifiziert. Insbesondere ist der Anteil an hochqualifizierten Beschäftigten mit gut einem Viertel besonders hoch und liegt nur wenig unter dem Niveau von deutschen Staatsangehörigen.

Abbildung 7

Beitrag zum Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Vorjahresveränderung Bestand sozialv.pfl. Beschäftigter Juni 2023/Juni 2022

nach Staatsangehörigkeit und ausgewählten Engpassberufen



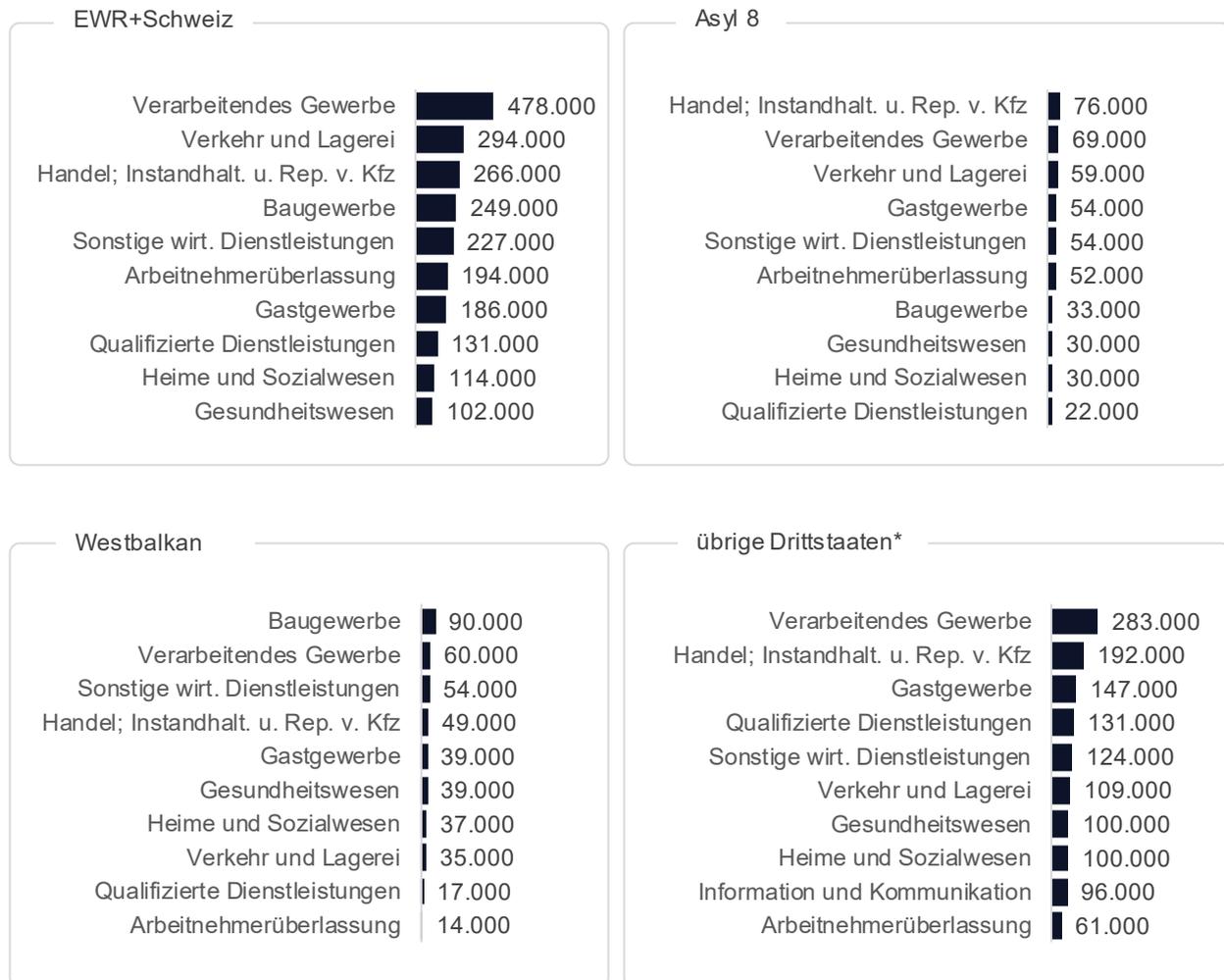
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Ohne ausländische Staatsangehörige würden in vielen Engpassberufen weitaus mehr Beschäftigte fehlen. Beschäftigungswachstum konnte in vielen Engpassberufen nur durch die Einstellung von ausländischen Spezialisten realisiert werden.
- In Pflegeberufen ist im vergangenen Jahr die Zahl der beschäftigten Deutschen um fast 17.000 gesunken. Dieser kräftige Rückgang gegenüber Juni 2022 wurde aufgefangen durch 4.500 zusätzliche Fachkräfte aus dem Westbalkan und ebenfalls zusätzlichen 4.500 aus den Asylherkunftsländern und der Ukraine. Mit über 15.000 kam jedoch der größte Beitrag aus den übrigen Drittstaaten.
- In anderen Berufen konnte durch die Beschäftigung von ausländischen Fachkräften ein Beschäftigungsrückgang zu großen Teilen kompensiert werden. Der Rückgang von deutschen Berufskraftfahrern im Güterverkehr wurde z. B. durch ausländische Fachkräfte zu rund 70 Prozent ausgeglichen.
- In der Human- und Zahnmedizin oder in der Softwareentwicklung leisten ausländische Fachkräfte zusammen mit deutschen Staatsangehörigen einen wichtigen Beitrag zum Wachstum.

Abbildung 8

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit und nach Top 10 der Wirtschaftszweige
Juni 2023



* Drittstaaten ohne Asyl 8, Westbalkan und Ukraine

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

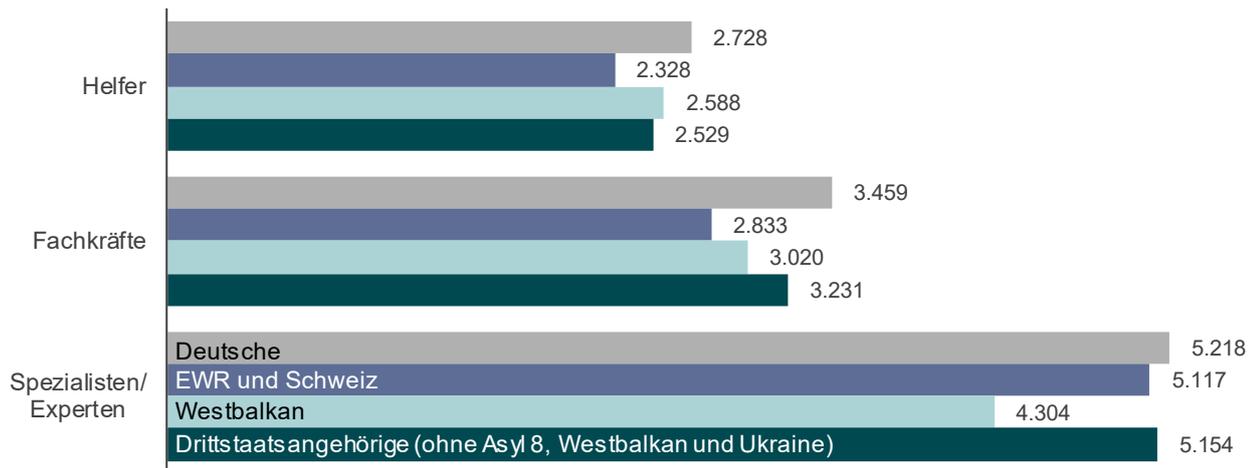
- Das Verarbeitende Gewerbe beschäftigt 478.000 Ausländer aus dem EWR und der Schweiz und 283.000 übrige Drittstaatenangehörige und stellt für diese Personengruppen die beschäftigungsstärkste Branche dar.
- Die meisten Beschäftigten aus dem Westbalkan sind dagegen im Baugewerbe beschäftigt.
- Der Handel stellt wiederum für Personen aus den 8 wichtigsten Asylherkunftsländern die beschäftigungsstärkste Branche dar.

7 Medianentgelt

Abbildung 9

Mittlere Entgelte von Drittstaatsangehörigen sind höher als von Ausländern aus dem EWR und der Schweiz

Medianentgelt von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe (in Euro)
Dezember 2022



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Das durchschnittliche Medianentgelt betrug 2022 in Deutschland 3.646 Euro. Drittstaatsangehörige (ohne Asyl 8, Westbalkan und Ukraine) erzielten 2022 mit gut 3.400 Euro im Vergleich zu Ausländern aus dem EWR und der Schweiz (knapp 2.800 Euro) ein deutlich höheres mittleres Entgelt.
- Auch nach Anforderungsniveau der Beschäftigung differenziert haben Drittstaatsangehörige 2022 aufgeholt: Während 2021 Drittstaatsangehörige im Bereich der hochqualifizierten Beschäftigung noch ein geringfügig niedrigeres Medianentgelt als Ausländer aus dem EWR und der Schweiz erzielten, hatten 2022 Spezialisten und Experten aus Drittstaaten ein höheres Einkommen.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Corona](#)
[Demografie](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Entgelt](#)
[Fachkräftebedarf](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Jüngere](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Menschen mit Behinderungen](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Transformation](#)
[Ukraine-Krieg](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) beziehungsweise der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erläutert.